

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

84 - Sulzberg 1305 Mai 16: Burkard, Heinrich und Konrad, Gebrüder tun kund, daß sie dem Komtur und den Brüdern St. Johannis-Ordens des Hauses zu Freiburg, sie sie gegen sie getan, geschworen haben, ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

83

Oberried 1305 Mai 4

Bruder Volkart, Prior, und der Konvent des Klosters zu Oberried verkaufen mit gehellunge ihres provincials brüder Jacobes von Pforre das Haus zu Freiburg in der stat in der Wolfhüwelun nebens dem huse ze dem Eikürne¹ oberhalb vor
 5 des hus von Burgowe² über, ledig nach dem Herrschaftsrecht, Johannese dem Wissen Suter dem eltern um 40 W 2 Brisger. Quittung, Währschaft, Aufgabe und Verzicht. Zeugen: brüder Wernher von Verembach, brüder Cünrat der Sturm, brüder Mile priester, brüder Burkart ein leige, her Wernher der Zimberman, Heinrich der smit bi der obern linden, Johannes der Wissensuter der junge. Ge-
 10 schehen und gegeben ze Oberriet 1305 an dem nehsten zistage nach sante Walpurgis tage ze angandem meien.

Or. Münsterarchiv. Siegel (leicht besch.) an Leinenschnüren: 1. spitzoval (53/32). Der kreuztragende Heiland nach links. [✠] 'S' · PVICIAL' · ALAM[AR]IE · ORDIS · S' · WILLEH . . . ; 2. spitzoval (40/25). Maria, gekrönt, thronend, mit Lilienzepter, im Feld rechts Stern, links Halbmond . . .
 15 PORIS · CORODE · BE · MAR' · ORD' · S · GVIL . . . ; 3. rund (47). Links thronende Maria mit Krone, das Kind auf dem Schoß, davor drei Mönche hintereinander, der vorderste mit Stab mit Halbmond darauf³, darüber Stern; darunter kniender Mönch flehend. ✠ S' · CONVENT : H' · E-MITAR' ^a : ORD' ^b : SCI : VVLLI · NIGSILV :

Geschrieben von FC. Gleiche (weiße) Schnüre und gleiches Wachs, auch gleiche Fingereindrücke und Kerben auf der Rückseite der Siegel.

Zur Provenienz: Mit dem Haus (Herrenstraße 30 oder 34) wird die Urkunde in den Besitz des Münsters gelangt sein.

84

Sulzburg 1305 Mai 16

Burkard, Heinrich und Konrad, Gebrüder, den man spricht die Rotten Fühse tun kund, daß sie dem Komtur und den Brüdern St. Johans-Ordens des Hauses zu Freiburg umbe die unminne^a, so sie gegen sie getan wider dem rehten, geschworen haben mit uffgehebten henden und mit gelerten worten, sich auf Mahnung in
 30 ihrer Feste zu Heitersheim einzufinden und ihnen einen Monat innerhalb einer Meile nach Geheiß beholfen zu sein. Meisterin und Konvent des Klosters Sulzburg, dessen Eigenleute sie sind, und Diethelm von Staufsen, ihr Vogt, stimmen zu und siegeln. Ge-

83 ^a AR Ligatur ^b OR Ligatur
¹ Herrenstraße 32 ² Gemeint ist wohl der schon 1268 bezeugte Meister Konrad von Burgau, später Kanonikus von St. German zu Speyer (s. die Register zu Bd. 1 und 2), der also Hausbesitzer in Freiburg war, wo er urkundlich oft erscheint. Ob er 1305 noch gelebt hat, ist sehr fraglich. Daß ein Haus nach einem bereits Toten benannt wurde, ist nichts Außergewöhnliches.
 35 ³ Mit Bezug auf die Bußfahrt des hl. Wilhelm nach Palästina, so auch im Siegel des Konvents der Wilhelmiten zu Freiburg (Bd. 2, Siegel-Abb. 29). Mitteilung von Prof. Dr. Hermann Ginter.

84 ^a in B unnume

5*

schehen 1305 an dem nechsten sonnentag nach sant Pancracien tag in den meigen.

Abschr. (B) (17. Jh.) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 656 Bl. 72.

85

Freiburg 1305 Juli 9

Es wird beurkundet, daß Johannes von Mvnzigen hern Hugues von Mvnzigen 5 sun mit fro Gerdrute fro Gerdrute K̄chelinvn seligun tochter siner elichun wirtinne willen uñ gehellunge sein Haus in der Sutergassun ze nehste niderthalp dem huse, das hindenan us der goltsmittun in die selbe gassun¹ gat, mit Zugehör verkauft hat Heinriche dem Cimbermanne dem schühemacher einem burger von Friburg für lidig eigen nah der herschefte rehte von Friburg um bezahlte 21 W S₁ 10 Brisger. Und höret der gang, der von dem selben huse hinder dem nehsten huse niderthalp zü dem gemache gat, dú selben zwei húser gemeinliche an uñ sol der selben húser enweders dem andern den selben gang noch das gemach verslahen noch versperren an liechte noch an enkeinen dingen, das dem andern huse schedeliche si. Uñ het öch der vorgenante Johannes disen köf getan mit willen uñ ur- 15 lobe hern Hugues von Mvnzigen sines vatters, hern Cünrat K̄chelins, hern Heinriches von Mvnzigen rittere uñ Johanneses von Mvnzigen hernWissilberlins seligen tohtermannes, an die er hatte gesezzet alles sin güt nüt damitte ze tünde wan mit irem willen. Aufgabe under der rihtelöbun an offenem gerihte unter Zustimmung dieser vier. Währschaft. Auf beiderseitiges Bitten Siegel der 20 Stadt. Zeugen: her Cünrat von Tüselingen der schultheisse, her Sneweli in dem Houe rittere, . . der Waldener, Cünrat der Malterer, Walther Atze, Heinrich von Schafhusen, meister Bolle, Cünrat Tütenbach, Büchein, Cünrat von Amperingen. Geschehen und gegeben zu Freiburg 1305 an dem nehsten fritage vor sante Margaretun tage. 25

Or. Karlsruhe GLA.: 20/66. Stadtsiegel IV an Leinenstreifen. Rückvermerk (17. Jh.): Über ein hus zü Friburg in der Schustergassen an der goldschmitten.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Siegel aus gemischtem hellem Wachs. Zum späten Rückvermerk vgl. die Ausführungen über die Johanniterurkunden Bd. 1 Einleitung S. LXXX. 30

86

Günterstal 1305 Juli 25

Schwester Adelheid von Munzingen, Äbtissin, und der Konvent zu Günterstal kund, daß ihnen her Berhtolt der Mýnzemeister kilcherre ze Bolswiller um seiner

85 ¹ *Die Goldschmiede in der Schusterstraße verdient Beachtung. Es handelt sich dabei um das Haus Schusterstraße 33, 1388 als Haus „zur alten goltsmit“ bezeugt (UHGSp.Freib. 1 n. 660). Der dort (ebd. n. 563. u 604) schon 1372 und 1382 bezeugte Goldschmied Werli von Urach ist im Häuserbuch mit der schon oft als falsch erwiesenen Schätzungszahl 1460 aufgeführt.* 35